

## DD 28: Hochschuldidaktik 1

Zeit: Dienstag 12:00–13:00

Raum: R3

DD 28.1 Di 12:00 R3

**Fachschreibdidaktik Physik** — ●SARAH HERFURTH — Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe, Deutschland

Dieses Projekt hat zum Ziel Modelltexte zu finden, die in der Schreiblehre für Studierende der Physik am KIT eingesetzt werden können. Die Textauswahl erfolgt in einem interdisziplinären Prozess. Dabei werden aus den unterschiedlichen Expertisen, unter der Leitung einer Fachwissenschaftlerin (Geophysikerin) und Schreibdidaktikerin und der Beteiligung eines Schreibdidaktikers (Germanist), „gute Texte“ definiert, welche später in Übungen einfließen. Das Modelltextkorpus, bestehend aus studentischen Abschlussarbeiten des KITs und bildet alle Teile einer experimentellen Arbeit in der Physik ab.

Der Auswahlprozess ist in sechs Schritte gegliedert: 1. Auswahl der Texte aus fachlicher Sicht. 2. Parallele und unabhängige Prüfung durch die Fachwissenschaftlerin und den Schreibdidaktiker. 3. Gemeinsame Besprechung und Auswahl der Modelltexte. 4. Modelltexte werden gemeinsam mit weiteren erfahrenen Fachwissenschaftler\*innen überprüft. 5. Aufbereitung für die Lehre - größere Textbausteine zur Diskussion, Passagen aus Originaltexten für kleinschrittige Übungen zum Gebrauch von Fachsprache. 6. Dokumentation des Vorgehens, um eine reproduzierbare Methode zu erlangen.

Aktuell befindet sich das Projekt bei Schritt 4 und soll im kommenden Jahr in Schritt 5 überführt werden. Erste Übungen sollen dann in Seminaren zum Schreiben einer Bachelor- bzw. Masterarbeit Anwendung finden. Eine Dokumentation über die Schritte 1 bis 4 liegt bereits vor.

DD 28.2 Di 12:20 R3

**Vorstellung des Studienreformforums** — ●JEANETTE GEHLERT<sup>1</sup>, STEFAN BRACKERTZ<sup>2</sup>, DANIELA KERN-MICHLER<sup>3</sup>, MANUEL LÄNGLE<sup>4</sup>, AMR EL MNAWY<sup>5</sup> und WANDA WITTE<sup>6</sup> — <sup>1</sup>Uni Göttingen — <sup>2</sup>Uni Köln — <sup>3</sup>Uni Frankfurt — <sup>4</sup>Uni Wien — <sup>5</sup>HU Berlin — <sup>6</sup>Uni Rostock

Erfolglos auf der Suche nach wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Studienreformen begannen Physik-Studierende dafür zu sorgen, dass welche entstehen. Aus dieser Initiative ist das „Studienreform-Forum“ entstanden.

Das Studienreform-Forum befasst sich einerseits mit der Systematisierung von Studienreformen der letzten Jahre, andererseits mit Grundsatzfragen der Studienreform, welche theoretisch beleuchtet werden. Beides zusammen bildet die Grundlage zur Entwicklung von Ansätzen zur Weiterentwicklung von Studiengängen.

Darüber hinaus werden die Herausforderungen der aktuellen Situation mit digitaler Lehre zu bisherigen Fragestellungen und Ergebnissen in Bezug gesetzt.

Weitere Infos: [www.studienreform-forum.de](http://www.studienreform-forum.de)

DD 28.3 Di 12:40 R3

**Wie sieht die Struktur des Physikstudiums aus?** — ●DANIELA KERN-MICHLER<sup>1</sup>, FABIAN FREYER<sup>2</sup>, LARS VOSTEEN<sup>3</sup>, MANUEL LÄNGLE<sup>4</sup> und STEFAN BRACKERTZ<sup>5</sup> — <sup>1</sup>Frankfurt — <sup>2</sup>Technische Universität Berlin — <sup>3</sup>Universität zu Lübeck — <sup>4</sup>Universität Wien — <sup>5</sup>Universität zu Köln

Im Rahmen der Reflektion der Reformprozesse von Physikstudiengängen, die im Studienreform-Forum stattfindet, kam die Frage auf, wie sich die Strukturen von Physikstudiengängen unterscheiden.

Läuft Physik studieren im deutschsprachigen Raum im Großen und Ganzen überall auf die gleiche Art ab oder sind die Strukturen von Standort zu Standort verschieden? Wie lässt sich die Ähnlichkeit von Studiengangsstrukturen feststellen?

Für die Beantwortung dieser Fragen werden einerseits Inhalte und Formate sowie Prüfungsformen und andererseits die Zusammenhänge und Voraussetzungen zwischen Modulen betrachtet. Als Datengrundlagen dienen zum einen eine Umfrage unter den Fachschaften und zum anderen die Modulhandbücher aus den Studienordnungen einiger exemplarischen Physik Bachelorstudiengängen. Die Umfrage wurde von der Zusammenkunft der deutschsprachigen Physikfachschaften (ZaPF) und der jungen Deutschen Physikalisch Gesellschaft (jDPG) in 2018 und 2020 organisiert und durchgeführt. Aus den öffentlich zugänglichen Modulhandbüchern wurde eine Art „Strukturformel“ oder „Explosionszeichnung“ nach dem Vorschlag eines vorherigen Beitrags im Studienreform-Forum erstellt. Hier werden die vorläufige Ergebnisse der beiden Auswertungen vorgestellt und diskutiert.